

II.

Ueber die Landes-Schul-Konferenz zu Berlin,

vom 16. April bis zum 14. Mai 1849.

Bereits unter dem 14. November 1844 hatte das Hohe Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sämtliche Königliche Provinzial-Schul-Kollegien und Königliche Regierungen sowie einzelne Direktoren höherer Bürgerschulen aufgefordert, gewisse die inneren und äußeren Verhältnisse der Real- und höheren Bürgerschulen betreffende Punkte einer sorgfältigen und gründlichen Erörterung mit Rücksicht auf die bis dahin gemachten Erfahrungen zu unterwerfen. Die betreffenden Behörden und Direktoren*) sprachen demgemäß ihre Ansichten und Erfahrungen in zum Theil sehr umfangreichen Denkschriften aus. Im Jahre 1848 wurden ferner auf Veranlassung des Königlichen Unterrichts-Ministerii die Lehrer-Kollegien sämtlicher Gymnasien und der zu Entlassungsprüfungen berechtigten höheren Bürgerschulen durch die betreffenden Königlichen Provinzial-Schul-Kollegien (unterm 16. Juni 1848 in Schlesien) aufgefordert, ihre Wünsche und Anträge zusammenzustellen.**) Außerdem nahm das Hohe Ministerium noch die Wünsche einzelner Lehrer-Vereine huldvollst entgegen; so eine Petition nebst Verhandlungen des schlesischen Provinzial-Vereines für das höhere Schulwesen vom 1. Juli 1848 und eine Petition der schlesischen höheren Bürgerschulen nebst Denkschrift vom 9. Juli 1848. Endlich wurden von des Herrn Ministers von Ladenberg Excellenz aus freier Wahl des höheren Lehrstandes hervorgegangene Vertreter desselben zu einer Landes-Schul-Konferenz berufen, welche den 16. April 1849 zu Berlin in dem Lokale des Unterrichts-Ministerii zusammentrat und den 14. Mai ihre Sitzungen schloß. Es waren der Mitglieder 31, deren 20 die Gymnasien, 11 die Realschulen vertraten; und zwar 1) aus Preußen: Direktor Skrzeczka aus Königsberg, Direktor Fabian aus Tilsit, Oberlehrer Groß aus Marienwerder, Subr. Dr. Wechsler aus Königsberg (Realsch.), Dir. Dr. Herzberg aus Elbing (Realsch.); 2) aus Posen: Schulrath Dir. Dr. Brettner aus Posen, Prof. Säbel aus Meseritz (Realsch.); 3) aus Pommern: Prof. Dr. Cramer aus Stralsund, Dir. Scheibert aus Stettin (Realsch.); 4) aus Brandenburg: Dir. Dr. Poppo aus Frankfurt, Prof. Dr. Seyffert aus Berlin, Prof. Dr. Müggell aus Berlin, Dir. Kreck aus Berlin (Realsch.), Prof. Kalisch aus Berlin (Realsch.); 5) aus Schlesien: Dir. Dr. Wissowa aus Breslau, Prof. Dr. Müller aus Liegnitz, Dir. Wimmer aus Breslau, Direktor Dr. Kletke aus Breslau (Realsch.); 6) aus Sachsen: Rektor Dr. Eckstein aus Halle, Prof. Hiecke aus Merseburg, Prof. Jacobi I. aus Schulpforta, Direktor Ledebur aus Magdeburg (Realsch.); 7) aus Westphalen: Dir. Dr. Stieve aus Münster, Rekt. Wiedmann aus Attendorn, Dir. Dr. Suffrian aus Minden (Realsch.); 8) aus Rheinland: Dir. Dr. Kiesel aus Düsseldorf, Oberl. Dr. Menn aus Düren, Dir. Dr. Dillenburger aus Emmerich, Oberl. Dr. Fleischer aus Cleve, Dir. Dr. Kribben aus Aachen (Realsch.), Oberl. Fuhlrott aus El-

*) Referent unter dem 13. Juni 1845.

**) Von dem Lehrer-Kollegium der höheren Bürgerschule unter dem 5. Juli 1848.

berfeld (Realsch.). Den Vorsitz bei den Beratungen führte der Ministerial-Rath Herr Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Kortüm. Es assistirten die Herren Ministerial-Räthe Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Joh. Schulze und Geheimer Regierungsrath Dr. Brüggemann. Dem Geschäfte des ersten Protokollführers und der Abfassung der Protokolle, welche nebst sämtlichen Beilagen als „Verhandlungen über die Reorganisation der höheren Schulen,“ Berlin, den 16. April bis 14. Mai 1849, 216 S. gr. 4., gedruckt worden sind, unterzog sich während der ganzen Sitzungsperiode Herr Rektor Eckstein aus Halle. Das Amt des zweiten Protokollführers wechselte. Den Mitgliedern war von dem Herrn Vorsitzenden zunächst eine „Zusammenstellung der Wünsche und Vorschläge der Lehrer-Kollegien, Lehrer-Konferenzen und einzelner Lehrer, das höhere Schulwesen des preussischen Staates betreffend,“ dann eine Vorlage des Ministerii „von den höheren Schulanstalten,“ eingehändigt, zugleich eine vollständige Einsicht in die ministeriellen Akten und die Erlaubniß, noch alle inzwischen eingehenden Anträge von einzelnen Lehrern, Lehrer-Vereinen und Kollegien einzureichen, auf das Humanste gestattet worden. Es theilten sich hierauf die Mitglieder der Konferenz in vier Kommissionen nach freier Wahl. Die erste Kommission, zu deren Mitgliedern Seitens der Gymnasien: Wiedmann, Brettner, Hiecke, Fleischer, Mühsell und Poppo; von Seiten der Realschulen: Herzberg, Suffrian, Kribben, Ledebur, Klette und Scheibert gewählt worden, übernahm die Vorberathung der §§ 1 bis 12 der Vorlage; die zweite Kommission, bestehend aus Säbel (Realsch.), Kiesel, Skrzeczka, Fabian, Groß, Seyffert, übernahm §§ 13 bis 20; die dritte, bestehend aus Wechsler (Realsch.), Cramer, Dillenburger, Wimmer, Müller und Eckstein, die §§ 21 bis 26; die vierte Kommission, zu welcher Kalisch, Kreck, Fuhrrott für Realschulen, Stieve, Jacobi I., Wissowa und Menn für Gymnasien gewählt worden, übernahm die §§ 27 bis 37. Jede Kommission wählte ihren Vorsitzenden und ihre Referenten. Es darf versichert werden, daß sowohl in den Kommissions- als in den Plenar-Sitzungen, deren 28 stattfanden, alle inneren und äußeren Verhältnisse der höheren Schulen auf das Reiflichste und Umfassendste, mit möglichster Berücksichtigung der bestehenden Organismen, Schonung vorhandener Rechte und Beachtung der Zeitbedürfnisse allseitig erwogen und geprüft, und daß all' die mannigfachen, sich oft widersprechenden Wünsche und Anträge des Lehrstandes bei den Beratungen die angemessene Beachtung gefunden und vielfach als Verbesserungs-Anträge eingebracht worden sind. Dabei ist den Konferenz-Mitgliedern die ungezwungenste Freiheit der Aeußerung verstattet gewesen, und es sind oft die Herren Ministerial-Kommissarien den Wünschen der Mitglieder auf das Bereitwilligste entgegengekommen; auch haben Letztere durch Einsicht der Akten hinreichend Gelegenheit gehabt, die von Einem Hohen Ministerio des Unterrichts schon seit Jahren gethanen Schritte, eine Verbesserung der äußeren Lage und Stellung des höheren Lehrstandes herbeizuführen, kennen zu lernen, und haben das volle Vertrauen zu dem guten Willen des Herrn Ministers v. Ladenberg Excellenz und seiner Räthe mit in die Heimath zurückgenommen.

Wir lassen nun eine Zusammenstellung der ministeriellen Vorlage und des Entwurfes, wie er nach der zweiten Lesung aus der Konferenz hervorgegangen, hier folgen und fügen als Zusätze noch diejenigen Konferenz-Beschlüsse bei, welche die Stimmenmehrheit der Konferenz erlangt aber nicht in dem Gesetzentwurf selbst Aufnahme gefunden haben.